Mach' meinen Kumpel nicht an!

AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

1/2026

Superwahljahr 2026

Mehr Diversität in der Mitbestimmung

Nicht nur zahlreiche Kommunal- und Landtagswahlen stehen in diesem Jahr an: Im Frühjahr werden die Betriebsräte (BR) neu gewählt, im Herbst finden die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und zur Schwerbehindertenvertretung (SBV) statt. Wir haben mit zwei Gremienvertreter*innen über die Beteiligung von Kolleg*innen mit Migrationshintergrund an den Wahlen und Gremien gesprochen.

AKTIV: ***Wie können Kolleg*innen mit Migrationshintergrund gezielt für die BR-, JAV- und SBV-Wahlen erreicht und motiviert werden, sich zu beteiligen?***

Meral: Kolleg*innen mit Migrationshintergrund können wir erreichen, indem Ansprache und Information niedrigschwellig, mehrsprachig und auf Vertrauensebene erfolgen. Persönliche Gespräche, Vorbilder aus der eigenen Community, Informationsveranstaltungen in einer verständlichen Sprache sowie die Einbindung von Vertrauenspersonen erhöhen die Beteiligung deutlich. Wichtig ist, hierbei klar zu vermitteln, dass Mitbestimmung konkret den Arbeitsalltag verbessert und alle Stimmen zählen.

Robert: Junge Menschen mit Migrationshintergrund erreicht man vor allem über persönliche Ansprache und glaubwürdige Vorbilder. Wenn bestehende JAV-Mitglieder, Ausbilder*innen oder Gewerkschaften auf Augenhöhe erklären, was Mitbestimmung konkret bewirken kann, steigt die Bereitschaft zur Beteiligung deutlich. Wichtig ist, früh zu zeigen, dass JAV-Arbeit den Ausbildungsalltag tatsächlich verbessert und kein abstraktes Gremium ist.

Meral Dogan, langjähriges ver.di-Mitglied und Betriebsrätin in Duisburg. Sie ist derzeit Betriebsratsvorsitzende.

Robert Schilling, Gewerkschaftssekretär im Traineeprogramm bei der IGBCE in Dresden. Bis vor kurzem war er Jugend- und Auszubildendenvertreter in Leverkusen.

Welche Hürden beeinflussen die Bereitschaft zur Kandidatur, und welche konkreten Maßnahmen können Arbeitgeber*innen und Gewerkschaften dagegensetzen?

Robert: Viele junge Menschen zögern, weil sie unsicher sind, Angst vor Konflikten haben oder glauben, nicht ausreichend qualifiziert zu sein. Diese Hürden lassen sich abbauen, wenn klar vermittelt wird, dass niemand allein gelassen wird. Schulungen, Mentoring und eine sichtbare Rückendeckung durch Gewerkschaften sind entscheidend, um Vertrauen zu schaffen und Mut zur Kandidatur zu machen.

Meral: Hürden für eine Kandidatur sind häufig Sprachunsicherheiten, fehlendes Wissen über Rechte und Aufgaben des

Nihat Öztürk, Vorstandsmitglied des Kumpelvereins

Liebe Freundinnen und Freunde,

statt sich auf die soziale Gerechtigkeit, öffentliche Daseinsvorsorge oder Stärkung der Kaufkraft zu konzentrieren, überbieten sich die Parteien der politischen Mitte in der Bekämpfung von Flucht, Migration und „Sozialmissbrauch“. Diese Strategie hat sich bei den letzten Wahlen als ein Konjunkturprogramm für die Rechtsextremen erwiesen.
Genauso besorgniserregend: Laut WSI-Verteilungsbericht 2025 ist das Vertrauen der Bevölkerung in die Bundesregierung und die Medien auf einen Tiefpunkt gesunken. Es sind nur Privilegierte und Reiche, die mehrheitlich den demokratischen Institutionen vertrauen.
Die multiplen Krisen unserer Zeit sowie starke Fragmentierung und tiefe Spaltung der Gesellschaft werden die Rechtsextremisten vermutlich weiter stärken. Unsere Demokratie ist fragil und wird von Rechtsnationalisten bedroht.
Das Superwahljahr 2026 könnte zum Schicksalsjahr für die Demokratie werden. Die Bürger*innen stehen vor einer Bewährungsprobe. Alle sind aufgefordert, die Demokratie zu verteidigen!

Euer Nihat
für den gesamten Vorstand
des Kumpelvereins

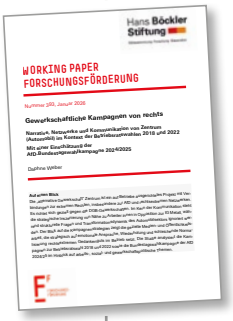
Betriebsrats, Angst vor Benachteiligung oder Ausgrenzung sowie mangelnde Unterstützung durch Führungskräfte. Auch kulturelle Prägungen, in denen Mitbestimmung ungewohnt ist, können dabei eine Rolle spielen. Arbeitgeber*innen und Gewerkschaften können dem gezielt entgegenwirken, indem sie Schulungen und Informationsmaterial in mehreren Sprachen anbieten, Zeit und Schutz für Engagement garantieren, Mentoring-Programme aufbauen und eine klare Haltung gegen Diskriminierung zeigen. Gewerkschaften sollten gezielt migrantische Beschäftigte ansprechen und sie frühzeitig zur Kandidatur ermutigen.

Welche Strategien eignen sich, um die Gremien so divers zu gestalten, dass sie die tatsächliche Vielfalt in der Belegschaft widerspiegeln?

Meral: Für vielfältige Betriebsräte braucht es langfristige Strategien wie aktive Nachwuchsarbeit, transparente Wahlprozesse, sichtbare Diversität in bestehenden Gremien und eine Unternehmenskultur, die Unterschiedlichkeit als Stärke versteht. Nur so spiegelt der Betriebsrat die reale Vielfalt der Belegschaft wider und gewinnt an Legitimität und Wirkung.

Robert: Eine vielfältige JAV entsteht nicht zufällig, sondern durch bewusste Ansprache und offene Strukturen. Wer echte Vielfalt will, muss unterschiedliche Lebensrealitäten mitdenken und Barrieren abbauen – etwa in Sprache, Information und Beteiligungsformaten. So entsteht eine Interessenvertretung, die die tatsächliche Zusammensetzung der Ausbildung widerspiegelt und glaubwürdig handelt.

Lesetipp!



Weber, Daphne (2026): **Gewerkschaftliche Kampagnen von rechts – Narrative, Netzwerke und Kommunikation von Zentrum (Automobil) im Kontext der Betriebsratswahlen 2018 und 2022. Mit einer Einschätzung der AfD-Bundestagswahlkampagne 2024/2025.**

Hans Böckler Stiftung, Forschungsförderung Working Paper Nr. 393, Düsseldorf, 70 Seiten.

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-009303

Mach' meinen Kumpel nicht an!

Werde Fördermitglied!

Wenn wir in einer offenen und von Akzeptanz geprägten Arbeitswelt und Gesellschaft leben möchten, müssen wir selbst aktiv werden. Sei auch du dabei und unterstütze uns als Fördermitglied unter www.gelbehand.de/foerdermitgliedschaft

Shop!

Unsere Materialien wie Aufkleber und Anstecker kannst du in unserem Online-Shop erwerben unter www.gelbehand.de/werde-aktiv/materialien

Neue Fördermitglieder

Schön, dass unsere Gemeinschaft weiter wächst! Wir freuen uns sehr, neue Fördermitglieder begrüßen zu dürfen:

Quirin Brunner, IG Metall, OJA, OV, BDA, Peißenberg; **Liam Kajin Demmke**, DGB, Jugendbildungsreferent, Münster; **Alexander Fischer**, IGBCE, Vertrauensmann, Künzelsau; **Tobias Pfau**, EVG, OJL, Großrinderfeld; **Dirk Pöttmann**, IGBCE, Hannover; **Tim Skroblien**, GEW, Bundessprecher Studierende, Berlin; **Sebastian Vogel**, IG Metall, JAV, Osnabrück

Herzlich willkommen und vielen Dank für euer Engagement! Ebenso danken wir allen Kolleg*innen, die Fördermitglied geworden sind und auf eine namentliche Nennung hier verzichten.

„Die angespannte Mitte“

Demokratie in Gefahr? – Abendtalk am 19. Februar

Die Mitte-Studie 2025 der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt: Die demokratische Orientierung in der Mitte der Gesellschaft wächst, Rechtsextremismus nimmt ab. Zugleich zweifeln mehr Menschen an der Funktionalität der Demokratie und stehen rechtsextremen Aussagen unentschlossen gegenüber.

Mit unseren Gästen Prof. Dr. Beate Küpper, Co-Autorin der Mitte-Studie, und Katharina Hugo vom Projekt „VAU – Vernetzung, Aufklärung, Unterstützung“ des DGB-Bildungswerks Bund sprechen wir über die Ergebnisse der Studie und fragen: Was muss geschehen, damit die Unentschlossenen nicht in extreme Richtungen abdriften? Und welche Rolle können dabei die Gewerkschaften spielen?

Unser Online-Abendtalk findet in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk Bund statt. Anmeldung bis zum 17. Februar 2026 unter info@gelbehand.de.

Mehr Infos: www.gelbehand.de/informiere-dich/veranstaltungen

Die Mitte-Studie: www.fes.de/mitte-studie

Afterworks mit der Gelben Hand

Neue Termine im März

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr wird die Afterwork-Reihe des Projekts „Aktiven-Netzwerk für Vielfalt und Zusammenhalt“ 2026 fortgesetzt. Im März steht das Thema Rassismus gegen Schwarze/People of Colour im Fokus: in Leverkusen am 4. März, in Halle am 17. März und in München am 26. März.

Alle Infos & Anmeldung: www.gelbehand.de/informiere-dich/veranstaltungen

Umgang mit Vielfalt im Arbeitsalltag

Neue Materialien der Gelben Hand verfügbar

Unsere vier brandneuen Flyer zum Umgang mit Vielfalt im Arbeitsalltag behandeln die Schwerpunkte „Vorurteile und Diskriminierung“, „Konflikt und Kommunikation“, „Neutralität und Haltung“ sowie „Diversität und Sprache“.

Die Flyer unterstützen Beschäftigte dabei, Vielfalt im Arbeitsalltag – an allen Arbeitsorten, vom Betrieb bis zur Schule – bewusst zu gestalten. Sie enthalten praxisnahe Tipps, um die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und Veränderungen im eigenen Umfeld aktiv anzustoßen. Die Flyer entstanden im Rahmen unseres Projekts „Aktives Netzwerk für Vielfalt und Zusammenhalt“, das im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert wird. Die Flyer könnt ihr unter www.gelbehand.de/informiere-dich/publikationen herunterladen oder als Print-Version per E-Mail an vielfalt@gelbehand.de bestellen.

Besucht gerne auch unsere kostenlosen Webinare zu denselben Themen: https://bit.ly/4jCmaWs

„Soziale Rechte sind unteilbar“

Gastkommentar von Nina Krüger, neue DGB-Bundesjugendsekretärin

Die DGB-Bundesjugendkonferenz war eine klare politische Standortbestimmung: Unsere Beschlüsse zeigen, dass wir die großen Konfliktlinien dieser Zeit annehmen – soziale Spaltung, Rechtsruck, Transformation und den Kampf um gute Arbeit und Ausbildung. Wir haben deutlich gemacht: Soziale Rechte sind unteilbar. Arbeits- und Bildungsrechte gelten für alle – unabhängig von Herkunft, Pass oder Status.
In einer Zeit, in der rechte Kräfte soziale Unsicherheit gezielt instrumentalisieren, setzen wir auf Solidarität statt Spaltung. Gleichzeitig ist klar: Transformation funktioniert nicht ohne Sozialstaat – Industriepolitik braucht soziale Sicherheit. Junge Menschen brauchen sichere Ausbildung, bezahlbares Wohnen, das bedeutet konkret: Baut endlich bezahlbare Wohnheime – auch für Azubis. Die Mindestausbildungsvergütung muss auf 80 Prozent der durchschnittlichen tariflichen Vergütung steigen. Das sind keine Randthemen, das sind Klassenfragen.
Ein starkes Signal war auch die klare Haltung gegen Wehrpflicht und gegen Angriffe auf den 8-Stunden-Tag. Die aktuelle politische Debatte zielt auf Rückschritte – wir organisieren Widerstand.
Die Konferenz war kein Schlusspunkt. Sie ist ein Arbeitsauftrag.

Nina Krüger, Gewerkschaftssekretärin bei der ver.di Jugend NRW, Bezirk Duisburg-Niederrhein

Migrationsgeschichten

Marco Rafolt: Dankbarkeit für die Generation meiner Eltern

Meine Eltern kamen in den 1970er-Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland – nicht, weil ihnen eine Zukunft versprochen wurde, sondern weil Arbeitskräfte gebraucht wurden. Sie sollten arbeiten, funktionieren, irgendwann gehen. Doch sie blieben.

Sie lernten sich hier kennen, gründeten eine Familie und zogen zwei Kinder groß – Kinder, die heute fester Bestandteil dieser Gesellschaft sind. Möglich wurde das durch harte Arbeit, lange Schichten und den Verzicht auf Anerkennung. Integration wurde erwartet, Zugehörigkeit selten angeboten. Die erste Generation der Gastarbeiter*innen hat dieses Land mit aufgebaut – in Fabriken, auf Baustellen, im Alltag. Sie zahlten Steuern, stärkten die Wirtschaft und trugen Verantwortung, ohne je wirklich dazuzugehören.

Marco Rafolt (hier im Frühjahr 1983) ist heute Referatsleiter Vielfalt und Queer bei der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) und Vorstandsmitglied bei der Gelben Hand.

Ich bin eines dieser Kinder. Meine Geschichte ist Teil dieser Geschichte. Sie zeigt, dass Migration nicht nur Zahlen und Debatten bedeutet, sondern Leben, Hoffnungen und Opfer. Heute wird viel über Migration gesprochen, aber kaum über diese Menschen. Über ihre Lebensleistung, die selbstverständlich genommen wurde. Deutschland ist nicht trotz, sondern auch wegen ihnen das Land, das es heute ist. Dankbarkeit heißt, diese Geschichte anzuerkennen – und sichtbar zu machen, was unsichtbar blieb.

Gelbe Hand – der Podcast

Neues Angebot startet mit Thema Antisemitismus

Die Gelbe Hand hat jetzt einen eigenen Podcast! Wir sprechen mit spannenden Gästen über Herausforderungen und Erfahrungen diskriminierter Gruppen in der Arbeitswelt.

Jede Folge bietet Denkanstöße sowie Raum für neue Perspektiven und lädt dazu ein, gängige Annahmen zu hinterfragen. Wir wollen unterschiedliche Lebensrealitäten sichtbar machen, das Verständnis dafür fördern und einen differenzierten Blick auf Vielfalt und eine solidarische Arbeitswelt ermöglichen. Ein Podcast für alle, die Haltung zeigen wollen – im Betrieb und darüber hinaus. In Folge 1 geht es um das Thema Antisemitismus. Wir sprechen mit Micha Neumann, Teamleiter ADIRA – Antidiskriminierungsberatung und Intervention bei Antisemitismus und Rassismus.

Insgesamt sind sieben Folgen bis Ende 2027 geplant. In der nächsten Ausgabe im April wird es um antischwarzen Rassismus gehen.
Der Podcast wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Auf unserer Webseite:
https://bit.ly/3ZdPRDO

Auf Spotify:
https://bit.ly/3ZF4YGx

Termine

23.02.: Zukunftswerkstatt bei der JA-Versammlung der Umicore AG & Co. KG in Hanau

16.03.: Workshop beim Neujahrstreffen der GEW für politische Beschäftigte in Göttingen

Austausch, Perspektiven und viel Engagement

Fachtag Migration bei der DGB-Vielfaltskonferenz 2026

Beim Fachtag Migration im Rahmen der 2. DGB-Vielfaltskonferenz trafen sich im Hans-Böckler-Haus in Berlin Gewerkschafter*innen, Expert*innen und weitere engagierte Menschen, um über Migration und Arbeitswelt ins Gespräch zu kommen.

Im Mittelpunkt stand der praktische Austausch: Wie läuft migrationspolitische Arbeit in Betrieben und Gewerkschaften aktuell? Wo hakt es, und wo gibt es gute Beispiele? In verschiedenen Gesprächsrunden und Kleingruppen ging es um Teilhabe, Antidiskriminierung und die Frage, wie eine faire Arbeitsmarktintegration gelingen kann. Besonders intensiv wurde diskutiert, wie Gewerkschaften Beschäftigte mit Migrationserfahrung noch besser unterstützen und ihre Interessenvertretung stärken können. Die abschließende Fishbowl-Runde bot Raum für offene Worte und spontane Beiträge aus dem Publikum.
Am Ende war klar: Migration gehört längst zur Realität der Arbeitswelt. Und Gewerkschaften spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, gute Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung und Solidarität für alle Beschäftigten zu sichern. Der Fachtag war Teil des vielfältigen Programms der DGB-Vielfaltskonferenz, die zeigt, wie zentral Vielfalt für gewerkschaftliche Arbeit heute ist.

Weitere Infos: www.dgb.de/veranstaltungen/veranstaltung/fachtag-migration/

Impressum – Herausgeber: Mach‘ meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V. • **Vorstand:** Dietmar Schäfers (IG BAU), Jennifer Mansey (IGBCE), Romin Khan (ver.di), Christoph Hoeft (DGB), Nihat Öztürk (IG Metall), Marco Rafolt (EVG), Kai Venohr (DGB Bildungswerk Bund) • **Verantwortlich für den Inhalt:** Dietmar Schäfers • **Koordination:** Dr. Klaudia Tietze • **Redaktion:** Dr. Klaudia Tietze, Marco Rafolt (Gelbe Hand), Cordula Binder (www.zplusz.de) • **Gestaltung:** Werbeagentur Zimmermann, www.zplusz.de • **Fotos:** Gelbe Hand, Martin Gerdau, Frank Thon, privat • **Zuschriften/Kontakt:** Mach‘ meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e. V., Franz-Rennefeld-Weg 5, 40472 Düsseldorf, Tel.: 0211 4301-193, info@gelbehand.de • **Web:** www.gelbehand.de, www.facebook.de/gelbehand